



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Economic Studies
Gastuniversität:	Universitas Indonesia
Gastland:	Indonesien
Studiengang an der Gastuniversität:	Fachbereich Economics, Management
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Eine Semester, Wintersemester 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
4. Anreise / Visum
5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
6. Einschreibung an der Gastuniversität
7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
11. Freizeitangebote
12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
15. Wichtige Ansprechpartner und Links
16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
17. Sonstiges



Erfahrungsbericht über Indonesien und die Universitas Indonesia von Moritz PilsI

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich online bei der FAU für mein Auslandssemester an Partneruniversitäten beworben und letztendlich meine dritte Wahl, Indonesien, für ursprünglich zwei Semester bekommen. Danach gab es an der WiSo eine Infoveranstaltung, in der erklärt wurde, wie der Anmeldeprozess abläuft und worauf zu achten ist.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die UI hat mir dann Unterlagen geschickt, die ich ausfüllen sollte. Anfangs wirkte es nach viel Papierkram, aber das ließ sich gut bewältigen – vieles musste man letztlich nur unterschreiben.

Da es ein Problem mit der Zustellung einer E-Mail an mich gab, habe ich meinen Letter of Acceptance erst zwei Tage nach der Frist erhalten. Das war jedoch kein Problem.

Generell war der Kontakt zum International Office sehr nett und hilfsbereit, auch wenn es manchmal etwas gedauert hat, bis eine Antwort kam. Es kann sein, dass es nur an mir lag, aber in Indonesien hatte ich ebenfalls Probleme, E-Mails an meine FAU-Adresse zu empfangen. Es könnte daher sinnvoll sein, für die Kommunikation eine alternative E-Mail-Adresse zu nutzen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe mich vor allem über das Internet informiert. Es gibt viele Videos über Indonesien, aber auch speziell über die UI. Mithilfe von Reiseblogs habe ich meine Packliste erstellt.

Nach einer kurzen Beratung beim Arzt habe ich mich zusätzlich gegen empfohlene Krankheiten impfen lassen. Informationen dazu findet man auf der Website des Tropeninstituts. Auch wenn ich meine Reiseapotheke kaum gebraucht habe, denke ich, dass es sinnvoll ist, einige grundlegende Medikamente mitzunehmen.

Indonesien ist sehr streng, was Rauschmittel und bestimmte Medikamente angeht. Deshalb solltet ihr euch vorher genau informieren, was erlaubt ist und was nicht.

4. Anreise / Visum

Ich habe die Unterlagen, die mir von der UI per Mail geschickt wurden, ausgefüllt zurückgeschickt und die Visumsgebühr überwiesen. Die Universität kümmert sich anschließend um den gesamten Prozess und stellt das E-Visum aus. Da dies einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte man sich direkt darum kümmern, sobald man die Unterlagen erhält.



Sob

ald das Visum vorliegt, kann man den Flug buchen. Ich konnte meinen Hinflug nicht einchecken, ohne einen Rückflug vorzuweisen – andere hatten dieses Problem jedoch nicht. Möglicherweise hängt das von der Fluggesellschaft oder dem Abflughafen ab.

In Jakarta angekommen, kann man direkt eine SIM-Karte kaufen. Zur Unterkunft oder Universität gelangt man entweder mit dem Shuttle-Service der UI – dieser wird allerdings nur an ein bis zwei bestimmten Tagen angeboten – oder per Bluebird-Taxi, Grab oder Gojek. Genauere Informationen erhält man auch in der Willkommens- bzw. Informationsveranstaltung der UI.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Alle Informationen zur Unterkunft wurden mir von der UI per Mail geschickt. Es gibt mehrere Hochhäuser in der Nähe des Campus, die sich laut Erzählungen anderer Austauschstudierender nicht wesentlich unterscheiden.

Ich habe im Teman Melati Margonda 2, Tower C gewohnt. Für sechs Monate habe ich insgesamt etwa 1.600 € gezahlt, nachdem ich meine Kautionsrückzahlung erhalten habe. Zusätzlich fielen etwa 100 € für Strom und Wasser an. Wäsche kann man direkt im Apartmentkomplex für ca. 2 € waschen und trocknen lassen.

Der Fußweg zur Faculty of Economics and Business beträgt etwa 20 Minuten. Alternativ kann man den kostenlosen Campus-Bus nutzen, der rund um den Campus fährt, um ein paar Minuten zu sparen.

Mein Zimmer befand sich im 17. Stock mit Blick auf den Campus, was schön war. Allerdings liegen direkt darunter eine Bahnstation, eine Straße und eine Moschee. Aufgrund der dünnen Fenster ist es daher nicht besonders leise. Wer einen festen Schlaf hat, sollte damit aber keine Probleme haben, und mit der Zeit nimmt man die Geräusche oft gar nicht mehr bewusst wahr.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Zu Beginn des Aufenthalts haben wir eine Kursliste erhalten, aus der wir unsere Kurse auswählen konnten. Manche Kurse setzen einen anderen Kurs als Voraussetzung voraus. Falls man aber an der Heimuniversität bereits etwas Vergleichbares belegt hat, wird das in der Regel akzeptiert.

Es werden die meisten bekannten Kurse aus den Bereichen Ökonomie, Management und Finanzen angeboten, sodass es nicht allzu schwer sein sollte, genügend passende Kurse zu finden.

Die gewünschten Kurse sendet man dann an die entsprechende Fakultät der UI, die sie ins System einträgt. Zudem muss ein Learning Agreement ausgefüllt werden. Es empfiehlt sich, die Kurse vorher mit der Heimuniversität abzuklären, damit sie problemlos angerechnet werden können.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Auch wenn vieles etwas chaotischer abläuft und manche Prozesse länger dauern als gewohnt, habe ich mich stets gut betreut gefühlt. Sowohl das International Office als auch die Faculty of Economics and Business haben meine Fragen immer beantwortet.

Der Austausch war durchweg höflich, und mein Buddy hat mir oft geholfen, wenn ich Fragen hatte. Falls er selbst einmal nicht weiterwusste, hat er direkt bei



Kom

militonen oder anderen Buddies nachgefragt. Die Kommunikation lief hauptsächlich über WhatsApp und E-Mail. Falls ich eine schnelle Antwort brauchte, bin ich auch direkt ins International Office gegangen.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kurse bestehen aus einer Vorlesung (2:30 h) und meist einer zusätzlichen Übung oder einem Tutorium (1:30 h) pro Woche.

Je nach Kurs darf man maximal 3–5 Mal pro Semester in der Vorlesung fehlen, sonst wird man nicht zur Prüfung zugelassen. Die Anwesenheit in den Übungen und Tutorien wird ebenfalls überprüft, fließt aber meist nur als Grundlage für die Bewertung mit ein (zumindest in meinen Kursen).

Die Note setzt sich in der Regel aus zwei Prüfungen zusammen: einer Mid-Term und einer Final-Term. Hinzu kommen Bewertungen aus Übungen, Mitarbeit und Präsentationen. In manchen Kursen gibt es am Ende eine Gruppenarbeit mit Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung. Die genaue Gewichtung und Anforderungen variieren je nach Kurs.

Die Vorlesungen werden entweder von den Professor:innen selbst gehalten oder von wöchentlich wechselnden Studierendengruppen, die das Thema präsentieren. Über die Online-Plattform der Uni kann man auf Materialien zugreifen – allerdings werden diese manchmal nur unregelmäßig hochgeladen. Alternativ kann man mit den Präsentationen der Studierenden lernen.

Die Prüfungen dauern 2–3 Stunden und bestehen meist aus 5–6 Aufgaben, die alle behandelten Themen des jeweiligen Halbjahres abdecken.

Ich persönlich fand es einfacher, eine gute Note zu bekommen als in den meisten Kursen an der WiSo. Besonders gut hat mir gefallen, dass die Kursgröße auf etwa 30 Personen begrenzt war. Allerdings hatte ich den Eindruck, dass viele Studierende wenig Aufmerksamkeit zeigten, oft am Handy oder Laptop spielten und auch wenig Mühe in ihre Präsentationen steckten. Das hat das Zuhören und Lernen manchmal erschwert.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität

Es wurden verschiedene Sprachkurse angeboten, darunter auch Indonesisch für Anfänger. Diese waren kostenlos, starteten aber erst nach einer gewissen Zeit. Ich selbst habe keinen belegt, da es mit meinen anderen Kursen sonst zu viel geworden wäre.

10. Ausstattung der Gastuniversität

Der Campus bietet alles, was man benötigt: Bibliotheken, Computerräume, eine Mensa, Restaurants, eine Poststation und Sportplätze.

Insgesamt ist der Campus sehr schön gestaltet und eignet sich gut zum Joggen. Eine kostenlose Buslinie für Studierende fährt rund um den Campus, sodass die Fortbewegung dort kein Problem ist.

11. Freizeitangebote

Die UI hat regelmäßig verschiedene Events organisiert, darunter ein



Einfü

hrungsevent, einen Culture Trip, einen Sporttag und Sightseeing-Touren durch Jakarta sowie einige weitere Veranstaltungen.

Der Culture Trip war beispielsweise ein ganzes Wochenende mit einer Busfahrt nach Solo (Central Java), inklusive Übernachtung und Verpflegung – alles wurde von der Uni übernommen.

Auch außerhalb der Uni gibt es viel zu entdecken. Ich war auf den Thousand Islands (nördlich von Jakarta im Meer), beim Mount Bromo, am Ijen-Krater, beim Coban-Rondo-Wasserfall und habe Jakarta selbst erkundet.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Die Universität liegt nicht direkt in Jakarta, sondern in Depok. Bis ins Stadtzentrum von Jakarta dauert es etwa eine Stunde. Während meines Aufenthalts wurde dort der Unabhängigkeitstag gefeiert. Ansonsten war ich nicht so viel in Jakarta unterwegs. Eher außerhalb. Was mich aber immer sehr beeindruckt hat war, wie deutlich man innerhalb einer Stadt, oder auch nur einem Block den unterschied zwischen Arm und Reich sehen kann. Auf der einen Seite hat man moderne Hochhäuser und daneben stehen kleine Hütten aus Blech.

13. Alltag (Geld abheben, Handy, Jobben)

Mein Alltag bestand hauptsächlich aus Vorlesungen und Übungen. Abends habe ich mich oft mit anderen internationalen Studierenden getroffen – wir waren essen oder haben in einer nahegelegenen Mall Fußball gespielt.

Da die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland deutlich geringer sind, kann man es sich leisten, jeden Tag essen zu gehen.

Zum Geld abheben habe ich eine BNI-Karte genutzt, die wir im Rahmen des SHINE-Programms eröffnet haben. Die Automaten gab es sowohl auf dem Campus als auch gegenüber meinem Apartment. Da die Kontoeröffnung eine Weile gedauert hat, musste ich anfangs mit meiner deutschen Kreditkarte Geld abheben, was zusätzliche Gebühren verursacht hat.

In größeren Läden konnte ich problemlos mit meiner Kreditkarte zahlen, aber kleinere Geschäfte (z. B. Indomaret) akzeptieren oft nur lokale Karten. In Jakarta und Depok kam ich gut ohne Bargeld aus, aber in abgelegeneren Gegenden war Bargeld unbedingt erforderlich.

Direkt im Apartment gibt es einen Indomaret für Kleinigkeiten. Etwa drei Minuten entfernt befindet sich ein größerer Laden, der auch Obst und Gemüse anbietet. Für größere Einkäufe bin ich in eine Mall gefahren, die etwa 20 Minuten entfernt liegt. Dort gibt es größere Geschäfte, Bekleidungsläden und Haushaltsartikel. In der Mall gibt es auch ein Kino, in dem ich ein paar Mal war, sowie ein Fitnessstudio

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Meine groben Ausgaben:

Miete	1.600€
Strom & Wasser	100€
Kleidung	180€
Organisatorisches (Visum, Dokumente, etc.)	400€



Flug (Hin & Rück)	1.200€
Transport in Indonesien	190€
Essen	2.000€
Sonstiges	150€
Gesamt	ca. 5.800€

Die Lebenshaltungskosten kann man sicher noch niedriger halten, vor allem beim Essen – es hängt stark davon ab, wo man isst.

Durch das SHINE-Programm der UI habe ich 1.100€ Unterstützung erhalten, die fast alle Austauschstudierenden bekommen haben.

Ich habe auch Auslands-BAföG beantragt, aber bis jetzt noch keine Rückmeldung erhalten.

Jobben ist mit dem Visum nicht erlaubt.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Hilfreiche Apps:

- Grab oder Gojek (wie Uber + Essenslieferung in einem)
- 12Go, Access by KAI (für Bus- & Zugtickets)
- LINE (manche nutzen WhatsApp, andere LINE)
- Wise (für Auslandsüberweisungen)
- Google Maps für die Navigation

Wichtige Links:

- Tropeninstitut: <https://tropeninstitut.de/ihr-reiseziel/indonesien>
- Universitas Indonesia: <https://feb.ui.ac.id/en/departement-of-economics/>

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)

Meine beste Erfahrung war definitiv die Natur. Auch wenn das Reisen manchmal anstrengend war, hat es sich absolut gelohnt. Die atemberaubenden Landschaften werde ich nie vergessen. Außerdem war es eine wertvolle Erfahrung, mal komplett auf mich allein gestellt zu sein und mich in einer völlig neuen Umgebung zurechtzufinden.

Meine schlechtesten Erfahrungen waren vor allem das Chaos an der Uni, da spontane Termine für Tests oder Abgaben oft stressig waren. Außerdem waren die hohen Temperaturen und der Lärm auf Dauer ziemlich anstrengend.